

ÄrzteZeitung



Die kostenlose App!
Lesen Sie morgen:

Prä-Op-Gespräch:
Wann akzeptieren Ver-
sicherer GOÄ-Nr. 34?

DIE AKTUELLE ZEITUNG VON SPRINGER MEDIZIN

MITTWOCH, 10. DEZEMBER 2014 • PVST 8877 NR. 132 JAHRGANG 33

REHA für die Pflege: Fit bleiben für den Beruf

Mitarbeiter in der Pflege haben ein überdurchschnittliches Morbiditätsrisiko: durch hohe körperliche, aber auch psychische Belastung. Inzwischen sind gerade für Pflegeberufe spezielle Reha-Programme entwickelt worden. DOSSIER / SEITE 22



© ROBERT KNESCHKE / FOTOLIA.COM

Hausarztzentren auf dem Land als neues Geschäftsmodell

Zentrale Großpraxis in Bayern mit zehn Hausärzten erfolgreich etabliert / KV lobt Initiative

Wird die hausärztliche Versorgung in ländlichen Regionen künftig von zentralen Großpraxen sichergestellt? Sie sind zumindest eine Option, zeigt ein Beispiel aus Bayern.

VON JÜRGEN STOSCHEK

MÜNCHEN. Dr. Andreas Ullmann, Facharzt für Allgemeinmedizin, ist ein Pionier. In der 20 000 Einwohner zählenden schwäbischen Gemeinde Aichach hat Ullmann zusammen mit zehn Hausärzten in den vergangenen Jahren ein Zentrum für Allgemeinmedizin aufgebaut, das seinesgleichen sucht. Es handelt sich um eine der größten hausärztlichen Gemeinschaftspraxen in Deutschland.

Die Gemeinschaftspraxis mit sieben freiberuflichen und drei ange-

stellten Hausärzten zeichnet sich durch mehrere Eigenschaften aus, die sie von Einzelpraxen absetzt: Die Öffnungszeiten sind von 7.30 bis 20 Uhr, jeden Samstag ist Sprechstunde. Urlaubs-schließungen gibt es nicht, die Wartezeiten sind nach Angaben der Praxis kurz.

Dennoch können Ärzte ihre Arbeitszeiten flexibel einteilen: „Wenn jemand kommt, der nur nachmittags oder nur an zwei Tagen arbeiten will, ist auch das möglich“, sagt Geschäftsführer Ullmann im Gespräch mit der „Ärzte Zeitung“. Das Angebot in den Praxisräumen wird dadurch noch erweitert, dass Fachärzte mehrerer Fachrichtungen Zweigpraxen führen, unter anderem Internisten mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) und der Bayerische Hausärzterverband (BHÄV) loben die Innovationskraft der Aichacher Kollegen. Ullmann sei ein überzeugter Landarzt mit fundiertem betriebs-



Die Patienten können jederzeit kommen und finden immer einen Arzt vor, ohne dass sie lange warten müssen. Eine kleine Praxis könnte das nicht bieten.

Dr. Andreas Ullmann
Facharzt für Allgemeinmedizin und
Geschäftsführer des Zentrums für
Allgemeinmedizin in Aichach

wirtschaftlichen Know-how und hoher kommunikativer Kompetenz, so KVB-Vorsitzender Dr. Wolfgang Krombholz im Gespräch mit der „Ärzte Zeitung“. Dies seien ideale Voraussetzungen dafür, um ein anspruchsvolles Versorgungsprojekt wie das Zentrum für Allgemeinmedizin in Aichach erfolgreich zu führen.

Der Aufbau und die Entwicklung des Zentrums seien ohne Verdrängungswettbewerb mit den Einzelpraxen erfolgt, „die wir nach wie vor für die flächendeckende Versorgung in Bayern ebenfalls dringend benötigen“, betont Krombholz.

Für den Vorsitzenden des Bayerischen Hausärzterverbandes Dr. Dieter Geis ist die Freiberuflichkeit, ob in einer Einzel- oder in einer Gemeinschaftspraxis, nach wie vor „unser Goldstandard“. Gleichzeitig sei es notwendig, sinnvolle Alternativen zu entwickeln, um den Nachwuchs für die Allgemeinmedizin zu begeistern, zum Beispiel in Zentren wie in Aichach. SEITE 26

GEFÄLSCHTE STUDIEN

BfArM entzieht 80 Produkten die Zulassung

BONN. Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) hat am Dienstag eine Liste der Arzneimittel veröffentlicht, für die wegen Verdachts auf Manipulationen an den Zulassungsstudien ein Ruhen der Zulassung angeordnet wurde. Die Produkte – darunter diverse Sartane, Protonenpumpenhemmer oder Antidepressiva – dürfen nun nicht mehr verkauft werden. Für diese Produkte wurden Studien von dem indischen Pharmadienleister GVK Biosciences erstellt, dem Datenfälschungen zur Last gelegt werden. Die auf der BfArM-Website eingestellte Liste umfasst 80 Generika-Zulassungen von 16 Herstellern. Bei weitere 96 geprüften Zulassungen wurden keine Hinweise auf Manipulationen gefunden oder die Bioäquivalenz durch weitere Studien nachgewiesen. (cw)

IMPFSTOFFHERSTELLER

„Politik hat die Impfziele nicht im Blick“

NEU-ISENBURG. Wer es mit dem Präventionsgesetz ernst nimmt, sollte auch darüber nachdenken, wie er die WHO-Impfziele erfüllt. Hier muss Deutschland nacharbeiten, haben Tobias Sunderer und Oliver Thomas von Novartis Vaccines im Gespräch mit der „Ärzte Zeitung“ betont.

Deutschland liegt zum Beispiel bei der Durchimpfungsrate der über 65-Jährigen gegen Influenza international nur im unteren Mittelfeld. „Leider wird sehr wenig getan, den kontinuierlichen Rückgang der Impfquoten zu stoppen“, sagte Sunderer. Die bisherigen politischen Absichtserklärungen reichten bei weitem nicht aus. Woran es mangle, seien konkrete Vorschläge, wie die Impfziele hierzulande erreicht werden könnten. (eis) SEITE 10

Montgomery als Hamburger Kammerchef bestätigt

HAMBURG. Professor Frank Ulrich Montgomery und Hausarzt Klaus Schäfer stehen für weitere vier Jahre an der Spitze der Hamburger Ärztekammer. Die Delegiertenversammlung wählte Montgomery in ihrer konstituierenden Sitzung am Montag zum Präsidenten. Damit ist die Voraussetzung geschaffen, dass er sich, wie von ihm geplant, 2015 erneut für das Präsidentenamt in der Bundesärztekammer bewerben kann. (di) SEITE 6

ZAHL DES TAGES

110 %

beträgt die Steigerungsrate bei Fehlzeiten aufgrund psychischer Störungen zwischen 1976 und 2013. Zwischen 2006 und 2013 sind die Fehltagelänge um 39 Prozent gestiegen. Das geht aus dem BKK-Gesundheitsreport hervor, der Daten von 9,3 Millionen Pflichtmitgliedern enthält. SEITE 4

Premiere für Ärztehaus in Gemeindehand

BÜSUM. Startschuss für das erste gemeindeeigene Arztzentrum in Deutschland: Der Hauptausschuss des Nordsee-Heilbades Büsum hat jetzt grünes Licht gegeben. Mit einem Investitionsvolumen von 1,6 Millionen Euro soll die Gemeinde ein Ärztehaus mit vier Praxen kaufen und umbauen. Weitere 250 000 Euro werden in die Ausstattung investiert. Ab 2016 ist dann die jetzt zu gründende Betreibergesellschaft für den Betrieb verantwortlich. (eb) SEITEN 2 UND 24

THEMA

MEDIZIN

Darmkrebs

Für das Darmkrebs-Screening kann bei Verwandten ersten Grades von Betroffenen ein immunochemischer Test mit der Koloskopie mithalten. Fortgeschrittene Neoplasien wurden mit beiden Verfahren ähnlich häufig entdeckt. SEITE 14